

PN WISSENSCHAFT & PRAXIS

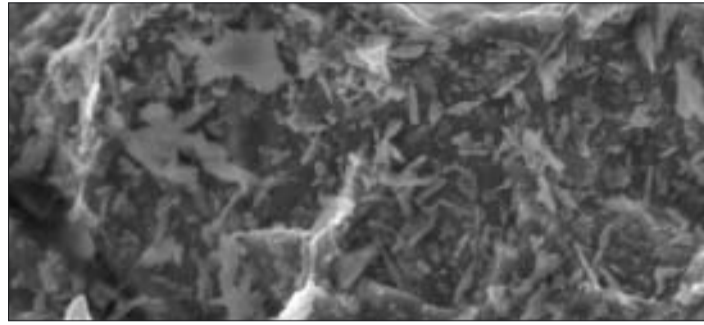
Implantologie auch im Jahr 2007 das Zugpferd der Zahnmedizin

Mit zweistelligen Zuwachsraten und ungebrochenem Innovationstempo war die Implantologie bereits im Jahr 2006 zweifellos einer der wesentlichen Motoren der Zahnmedizin. Ob Medien, Messen oder Kongresse – das zentrale Thema wird auch 2007 „Implantologie“ heißen. Ein Beitrag von Jürgen Isbaner.



Jürgen Isbaner, Mitglied des Vorstandes der Gemus Media AG

Schon heute gibt es in Deutschland weit mehr als 50 Anbieter von Implantatsystemen und eine nahezu unüberschaubare Zahl an Implantatkonfigurationen. Wie bereits 2006 wurden auch 2007 – im Rahmen der IDS – zahlreiche neue oder modifizierte Implantatsysteme eingeführt und weitere nationale und internationale Anbieter von Implantatsystemen und implantologischen Komplementärprodukten werden ihre Chance zunehmend auch auf dem deutschen Markt suchen. Kein Spezialgebiet hat



BIOMET 3i - NanoTite™

darüber hinaus eine solche Medienpräsenz wie die Implantologie. So widmen neben den rund zehn allein in Deutschland verlegten im-

plantologischen Fachmagazinen auch alle hochauflagen dentalen Publikationen mindestens eine Ausgabe jährlich dem Thema Implan-

tologie. Dieser Trend wird mit der Internationalen Dental-Schau in Köln einen weiteren Höhepunkt erleben. Die Branche rüstet auf und rechnet nach wie vor mit zweistelligen Zuwachsraten. Dabei setzt sie wie eh und je auf Innovationen, wobei sich im Wesentlichen zwei Entwicklungsrichtungen abzeichnen. Erstens geht es um die Verbesserung der Hart- und Weichgewebsintegration von implantatgetragenen Zahnersatz durch die weitere Optimierung der Implantatoberflächen und -designs sowie den Einsatz einer neuen Generation von Knochenregenerationsmaterialien. Gleichzeitig gewinnt in diesem Kontext auch das Zirkon

ein schönes und strahlendes Lächeln geben will – ob implantatgetragen oder konventionell. Eine zentrale Rolle in diesen Konzepten spielen die Navigationssysteme der neuesten Generation, die dem Behandler eine exakte Planung der Implantatpositionierung und der prothetischen Versorgung in der Form ermöglichen, dass der chirurgische Eingriff und die definitive prothetische Versorgung in einer Sitzung erfolgen können. Ob diese inzwischen klinisch und technologisch gegebene Möglichkeit nun unbedingt massenhaft ausge-



Das PerioType X-Peri Implantat von Clinical House mit weißer Zirkonoxid-Beschichtung.

als alternativer Implantatwerkstoff sowohl unter ästhetischen Gesichtspunkten als auch im Hinblick auf einen Langzeiterfolg von Implantaten positiv beeinflussende Periointegration an Bedeutung. Nahezu alle namhaften Anbieter von Implantaten werden künftig die metallfreie Lösung im Produktportfolio haben. Mit besonderer Spannung wurde in diesem Zusammenhang die von einer deutsch/schweizerischen Entwicklergruppe für die IDS angekündigte „High Tech“ Zirkonoxid-Beschichtungstechnologie für Implantatkomponenten erwartet, die die bekannten Vorteile des Titans mit der Gewebefreundlichkeit von Zirkonoxid nicht nur im Interesse einer optimierten Periointegration miteinander verbinden soll. Die zweite Entwicklungsrichtung beinhaltet vornehmlich die Idee der konzeptionellen Verbindung von Chirurgie und Prothetik mit fertigungstechnologischen Aspekten – mit anderen Worten, die implantologische Lösung aus einer Hand – zumindest was die Wertschöpfungskette angeht.

In Zeiten, wo selbst die Chefs international agierender Implantatunternehmen nicht nur hinter vorgehaltener Hand verlauten lassen, dass die auf dem Markt angebotenen Implantate, mal abgesehen von einigen absoluten „Billigheimern“, eigentlich austauschbar seien, kann eine Differenzierung vom Wettbewerb eigentlich nur darin liegen, dentale Komplettlösungen anzubieten, in denen das Implantat letztlich ein Modul auf dem Weg zu „schönen Zähnen“ ist. Dies ist zumindest die Philosophie des Weltmarktführers, der sich nicht mehr unbedingt als Anbieter von Implantaten sieht, sondern den Patienten

reizt werden muss, sei dahingestellt. Auch scheiden sich die Geister darin, ob es besser ist die Implantate dort hinzusetzen, wo der Knochen ist oder umgekehrt, Knochen dort hinzubringen, wo das Implantat später speziell unter funktionellen Gesichtspunkten optimal sitzen sollte. Wie auch immer, es gibt nicht die eine „optimale Lösung“ für alle Indikationen und nicht wirklich den „Golden Standard“, sondern eine Vielzahl von Faktoren, die die Suche nach der optimalen Lösung für den individuellen Patienten bestimmen. Neben limitierenden Faktoren auf Patientenseite, wie finanzielle Mittel, Zeit, der individuelle Anspruch, physische und



NobelGuide™ ist ein Behandlungskonzept von Nobel Biocare, das eine genaue Vorhersage der Implantatposition und damit eine minimalinvasive Insertion ermöglicht.

psychische Belastbarkeit, sollten auch die limitierenden Faktoren auf Seiten des Behandlers im Fokus bleiben. So wie für den einen Patienten nach wie vor die von zwei Kugelkopf-Attachments auf einzeitigen Implantaten getragene Deckprothese im Unterkiefer die „optimale“ Versorgung sein kann, ist es für den anderen der nach aufwendigen augmentativen Maßnahmen und Gingiva-Remodelling auf mehreren Implantaten fest zementierte oder herausnehmbare sowie nach ästhetischen Gesichtspunkten perfektionierte High-End-Zahnersatz das Non-plus-ultra. Aber alles in allem: auch modernste Technik und ausgeklügelte und optimierte Implantatsysteme sind ohne das fachliche Können des Zahnarztes nichts. ☐

ANZEIGE

NanoBone®

remodelling

Die neue Dimension
der
Knochen-
Regeneration!



Immunhistochemischer Nachweis wichtiger Proteine der Osteogenese im NanoBone® Granulat kurz nach der Implantation: Braune Färbung. (Ergebnisse aus Eur. Trauma 2005;2:132-40)

Sie erhalten NanoBone®:



BEGO Implant Systeme
GmbH & Co. KG
Tel.: +49-4 21/2 02 92 45



msk GmbH
Bereich Dental
Tel.: +49-3 64/24 91 10



DENTALURUM IMPLANTS
Tel.: +49-72 31/90 30

ARTOSS GmbH • Friedrich-Barnewitz-Str. 3 • 19119 Rostock
Tel.: +49-391/54 34 57 01 • Fax: +49-391/54 34 57 02 • E-Mail: info@artoss.com • www.artoss.com

artoss